

Pressemitteilung / Mai 2026

## SCHELLING ARCHITEKTURPREIS UND ARCHITEKTURTHEORIEPREIS 2026

Der größte Teil der gebauten Umwelt ist bereits vorhanden und bildet heute mehr denn je einen wichtigen Ausgangspunkt jeder zukunftsfähigen Architektur. Im thematischen Zentrum des **Schelling Architektur- und Theoriepreises 2026** steht für das Kuratorium mit „**Building on the Built**“ eine Architektur, die Ressourcen schont, Geschichte weiterträgt und zugleich neue räumliche, sinnliche und gesellschaftliche Qualitäten schafft. Das Vorgefundene wird genau gelesen, kontextuell interpretiert und durch gezielte Eingriffe in neue Zusammenhänge überführt. Unter diesem Aspekt wurden drei internationale Teams nominiert, die bei der offiziellen Preisverleihung der Öffentlichkeit und dem Wahlkuratorium ihre Arbeiten jeweils kurz vorstellen.

Die Preisverleihung findet statt am **18. November 2026 um 18 Uhr**  
im **Filmtheater Schauburg Karlsruhe, Marienstr. 16**

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon heute vor.

Auszüge aus den Begründungen des Kuratoriums für die drei Nominierungen:

### **Abruptarhitectura, Bukarest**

Die Architektur von Abruptarhitectura beginnt nicht mit der großen Geste, sondern mit Aufmerksamkeit: für das Vorhandene, für das Maß der Mittel, für Geschichten eines Ortes und für Menschen, die ein Haus verstehen und sich darin wiedererkennen sollen. Das Team zeigt, dass zeitgenössische Architektur nicht spektakulär sein muss, um relevant zu sein. Sie kann sanft sein und präzise, vertraut und neu, verwurzelt und offen. Eine Architektur, die nicht dominiert, sondern Sorge trägt – und gerade dadurch stark wird.

### **AgwA, Brüssel**

Die Haupttätigkeit des belgischen Büros „AgwA“ lässt sich als „Schaffung räumlicher Strukturen“ verstehen. Der Begriff bezieht sich auf die räumlichen Anordnungen und auf die Maßnahmen, die ergriffen werden können, um eine Situation zu beeinflussen. Durch die Arbeit an der Renovierung und Umgestaltung bestehender Gebäude zu eindrucksvollen räumlichen Strukturen verdeutlicht das Büro, wie wichtig es ist, bestehende Strukturen für Gesellschaft und Kultur neu zu überdenken.

### **Søren Pihlmann, Kopenhagen**

Søren Pihlmann ist für seinen konsequenten und zukunftsorientierten Ansatz, Architektur als Transformation zu begreifen, nominiert. Seine Arbeit zeigt, wie bestehende Strukturen zur Grundlage für neue räumliche, materielle und kulturelle Werte werden können. Indem er die Wiederverwendung sowohl als ökologische Notwendigkeit als auch als architektonische Ausdrucksform fördert, definiert er das Potenzial des Bauens mit dem bereits Vorhandenen neu.

### **David Gissen, amerikanischer Architekturtheoretiker, erhält den Architekturtheoriepreis 2026.**

In seinem Buch *The Architecture of Disability* (2022) betrachtet er Architektur, Stadt und Landschaft aus der Perspektive eines verletzlichen Körpers – und macht implizit sichtbar, wie eine wachsende Flut materieller wie digitaler Grenzen unseren Alltag strukturiert. Gissen schreibt über Vulnerabilität nicht aus der Distanz, sondern aus eigener Erfahrung, die seine Forschung ebenso prägt wie seine Sprache.

Die Schelling Architekturstiftung wurde 1992 in Karlsruhe von Trude Schelling-Karrer und Heinrich Klotz gegründet. Ein kontinuierlich neu besetztes, unabhängiges Wahlkuratorium entscheidet alle 2 Jahre über die Nominierungen bzw. die Preisvergabe. Kuratorium 2026: Angelika Fitz, Kaye Geipel, Kathrin Golda-Pongratz, Jette Hopp, Georg Vrachliotis, Tobias Wallisser, Ludwig Wappner.

Weitere Informationen: [www.schelling-architekturpreis.org](http://www.schelling-architekturpreis.org)